



# Familienstreitigkeiten

## Prävention:

- Vermeide die Bevorzugung eines einzelnen Kindes, gewährleiste Deine Aufmerksamkeit allen Kindern und gib ihnen die gleichen Chancen (Sport, Musik, Ausbildung). Dies sollte auch gelten, falls ein Partner/Partnerin Kinder mit in eine Beziehung bringt.
- Familientreffen an besonderen Anlässen wie Weihnachten mit Grosseltern, Tanten, Onkeln und Cousin/Cousinen sind Gold wert für den Zusammenhalt. Speichere bestimmte, wenige Daten für solche Anlässe, die das Gemeinschaftsgefühl der Familie stärken. Lebe und gebe Traditionen der Familie den nächsten Generationen weiter. Auch der Treffpunkt kann so gewählt werden, dass dieser mit Erinnerungen und Tradition verbunden wird.
- Es ist in der Regel die Mutter, welche die Hauptvertraute der Kinder ist. Dies bleibt auch so, wenn die Kinder einmal aus dem Haus sind. Ich mag die Englische Abkürzung „CEO“ für Chief Emotional Officer. Die Mutter ist meist die Hüterin des Familienfriedens.
- Es gibt Familien, die mit regelmässigen Abständen einen Familienrat abhalten. Reiche Familie holen dazu sogar externe Experten und diskutieren nicht nur die Vermögensverwaltung, sondern auch wie Harmonie und Regeln in der Familie erhalten bleiben. Das hat sich bewährt, um Familienvermögen über Generationen weiter zu erhalten, ohne dass sich die Erbgemeinschaft zerstritten hat.
- Du verstehst, es geht bei unseren Ratschlägen nicht um die Quantität der Treffen, sondern viel mehr um die Qualität. Es ist wichtig wertvolle Zeit mit der Familie zu verbringen, die dann mit positiven Erinnerungen assoziiert werden können. Denn ein starkes Gefühl der Zusammengehörigkeit minimiert die Risiken eines Erbschaftsstreits.
- Und wie immer bei menschlichen Beziehungen geht es ums zuhören. Der Mensch hat nicht umsonst zwei Ohren und nur einen Mund. Die beste Prävention ist, die anderen Familienmitglieder zu verstehen. Helft einander Ziele zu erreichen, weil Unterstützung die beste Medizin zur Erhaltung des Familienfriedens ist.

## Krisenmanagement:

- Wir können nicht genug betonen, dass zwischenmenschliche Krisen wie eine Zentrifuge wirken. Denn liegen die Nerven blank und werden verbale Attacken aufgefahren, so kann sich eine Unstimmigkeit in einen echten (Familien-)streit entwickeln. Bei der Prävention ist deshalb wichtig, dass man Wert auf gegenseitigen Respekt legt. Artet die Erbregelung wirklich in einem Streit aus, sollte man wenn möglich externe Hilfe hinzuziehen – eine Person, welcher alle Parteien vertrauen. Wichtig ist es, dass diese Person nicht nur die Spitze des Eisberges sieht, sondern den ganzen Sachverhalt und die Verflechtungen innerhalb der Familie versteht. Die Person kann die richtigen Fragen stellen, um das Problem an der Wurzel zu packen.